



Waldshut — Was würden die Rekruten sagen, wenn man sie irgendwo bei Nacht und Nebel absetzte ohne Verpflegung. Eine solche Übung veranstaltete das Uffz-Corps d.R. Hochrhein am 2. Februar. Fünf Unteroffiziere d.R. verbrachten 36 Stunden ohne Verpflegung und ohne Unterkunft auf der Höhe 899 bei Hütten im Hotzenwald. Das Wetter war naßkalt und trübe. Die erste Nacht wurde unter freiem Himmel verbracht, die zweite in selbst gebauten Schneehütten.

Diese Härteübung, die unter dem Decknamen „Stahl“ ablief, war für die Beteiligten trotz größter Härte ein fröhliches Beisammensein, denn es zeigte sich unter den Kameraden eine sehr gute Kameradschaft und ein gesunder Corpsgeist. Weitere Übungen dieser Art sollen im Sommer folgen.

Vaihingen/Enz — Mit einem Familienabend begannen die Reservisten in Mühlacker ihr Programm für das Jahr 1968. Hier konnte der Vorsitzende die Sieger der letztjährigen Schießen auszeichnen: Es waren
im Sommerschießen (KK-Dreistellungskampf)

1. Ulrich Hertkorn
2. Roland Süß
3. Walter Riedl

im Herbstschießen (KK-Dreistellungskampf)

1. Egon Fink
2. Gerhard Mohr
3. Klaus Bänzner

im Wettkampf mit militärischen Waffen (G3, P1 und MG1)

1. und Gewinner der Goldmedaille Klaus Bänzner
2. und Gewinner der Silbermedaille Walter Riedl
3. und Gewinner der Bronzemedaille Jos Mannhardt

Dieses Schießen war für den gesamten Kreis Vaihingen.

Am 29. Januar konnte als Beitrag zur wehrpolitischen Weiterbildung Herr Peter Petersen, Mitglied des Bundestages, zu einem Gespräch gewonnen werden. Herr Petersen ist Mitglied des Verteidigungsausschusses. Er referierte über „Aspekt moderner Sicherheitspolitik und Probleme einer Wehrgerechtigkeit“.

Aalen — Am Freitag, dem 12. Januar 1968, hielt die RK Abtsgmünd im Gasthaus zum Grünen Baum ihre erste Jahreshaupt-Versammlung ab. Die neugegründete RK zählt bereits 26 Mitglieder. Im abgelaufenen Jahr wurde außer den monatlichen Veranstaltungen mit HptBtsm Seck und den Übungsschießen manche gesellige Veranstaltung durchgeführt.

Unter Leitung des Kreisvorsitzenden Hans Behringer wurden dann folgende Kameraden in den neuen Vorstand gewählt:

Vorsitzender Karl-Heinz Angstenberger

stv. Vorsitzender Gebhard Angstenberger

Schriftführer und Pressewart Willi Foisner

Kassenwart Stefan Heberling.

Danach wurde das reichhaltige Programm für 1968 bekanntgegeben.

Etwas besonderes kann die RK ihr eigen nennen, nämlich eine eigene Unterhaltungskapelle.

Biberach/Riss — Zu ihrer Kreisversammlung trafen sich die Reservisten aus Biberach, Laupheim und Ochsenhausen, um hier den neuen Vorstand zu wählen. Nach einem kurzen Bericht von Klaus Henninger über den Mitgliederstand im Kreis Biberach übernahm HptFw für Reservisten vom VBK 54 Müller die Wahlleitung und konnte nach Auszählung der Stimmen das Ergebnis bekanntgeben:

Vorsitzender H. Hasselbauer, Laupheim

stv. Vorsitzender Dr. Christian Nitzsche

Kassenwart Klaus Henninger

Weiterhin sind die Kameradschaften noch durch folgende Kameraden vertreten: aus Biberach die Kameraden Böhms und Kohlhöfer, aus Laupheim die Kameraden Lange und Trapp und aus Ochsenhausen die Kameraden Eisner und Borkert.

Danach gab Kamerad Eisner noch folgendes bekannt. Im Monat Februar findet noch ein Wintermarsch statt und vom 12. bis 16. eine Winterkampausbildung in der Ochsenhausener Skihütte statt.

Bei der letzten Veranstaltung der RK Biberach führte Kamerad Henninger einen Lichtbildervortrag über Chile vor, welcher bei den Kameraden großen Anklang fand.

Arbeitstagung der Reserveunteroffiziere Nordwürttembergs in der Mühlbergkaserne in Ellwangen/Jagst

Zu einer Arbeitstagung des AKRU hatten sich 30 Reserveunteroffiziere der Bezirksgruppe Nordwürttemberg in Ellwangen/Jagst bei der Panzerbrigade 30 vom 26. bis 28. Januar 1968 eingefunden. Diese Tagung, die erste in ihrer Art, sollte zuerst einmal den interessierten Stamm an Unteroffizieren und die, die es werden wollen, zusammenfassen. Bei Beginn der Tagung konnte man bereits feststellen, daß der Bezirksbeauftragte Fw d.R. Werner Frank die richtige Auswahl getroffen hatte und hier nur wirklich interessierte Kameraden zusammengekommen waren. Aber auch höheren Orts hat diese Veranstaltung großes Interesse

gefunden. So konnte man unter den Gästen den Standortältesten Oberstlt Schöner sehen, der in Vertretung des Brigadegenerals Rothe erschienen war und dessen Grüße überbrachte. In einem kurzen Überblick über die Geschichte der Mühlbergkaserne sagte er, daß er sich freue, gerade Reserveunteroffiziere hier begrüßen zu dürfen. Unter dem letzten Württembergischen König wurde diese Kaserne als Unteroffizierschule erbaut, und somit sei hier die Tradition des Unteroffiziers schon immer stark gepflegt worden.

Außer den Vertretern der aktiven Truppe konnte Fw d.R. Werner **Frank** noch den Vizepräsidenten und gleichzeitigen Landesvorsitzenden Baden-Württemberg unseres Verbandes, Oberstlt a.D. d.R. Gustav **Böker**, den neugewählten Präsidenten der AESOR, Oberbootsmann d.R. Siegfried **Hermann**, Düsseldorf, die Vertreter des Wehrbereiches V Oberstlt von **Domarus** und Oberstlt **Scholz**, Stuttgart, Major **Nusser** vom 2. Korps in Ulm, den Landesgeschäftsführer Baden-Württembergs Hptm d.R. Otto **Stage** und den Bezirksvorsitzenden Nordwürttembergs Lt d.R. Peter **Küppenbender** willkommen heißen.

Für diese erste Zusammenkunft hatte Fw d.R. Frank diverse Redner aufgeboten, die die verschiedensten Aspekte des Themas „Unteroffizier“ abhandelten. So hatte er Major Nusser vom 2. Korps in Ulm für den Vortrag „Die Stellung des Unteroffiziers bei uns und in der SBZ“ gewonnen. Die Ereignisse der letzten Tage und Wochen in Korea und Berlin, meinte er, zeigen immer mehr, welche Bedeutung dem Reservisten in Zukunft zukomme. Um einen Gegenpol zu radikalen Gruppen, aber auch zu dem gleichgültigen Teil der Bevölkerung zu schaffen, benötige die Bundeswehr die Hilfe der Reservisten, die sich hier als Bindeglied zwischen beiden Gruppen einsetzen. Dem Unteroffizier in der Bundeswehr stehen weitaus stärkere Positionen offen, als zum Beispiel dem in der Nationalen Volksarmee, wo ein Teil dieser Stellungen fest mit Offizieren besetzt sei. Auch den Vergleich mit anderen Armeen brauche der Unteroffizier der Bundeswehr nicht zu fürchten, denn der größte Teil der Ausbildung und Erziehung des Rekruten liege bei uns doch in seiner Hand. Nach diesen Ausführungen las Major Nusser noch einen Dialog, den er mit einem geflüchteten Offizier aus der SBZ führte, vor, worin die dort herrschenden Ansichten über die Bundesrepublik, deren Bürger und die Bundeswehr zum Ausdruck kamen.

Das zweite Referat des Tages hielt HptFw d.R. Alfons **Straub**, Geschäftsführer der Bezirksgruppe Nordwürttemberg über das Thema „Der Unteroffizier in Vorbild und Haltung“. Hier stellte er zuerst das Bild eines vorbildlichen Unteroffiziers vor. Er war der Meinung, daß der Unteroffizier in seiner Stellung nicht nur ein Befehlsausgeber, sondern eine Vertrauensperson im Verhältnis Befehl zu Gehorsam sei. Außerdem sei es wichtig, die Achtung der Untergebenen nicht durch Lautstärke und Schikane etwa, sondern durch ein gut fundiertes Allgemeinwissen sowie ein Spezialwissen in seinem Tätigkeitsbereich zu erwerben. Um diesem Idealbild näher zu kommen, müßten jedoch eine Vielzahl an Neuerungen geschaffen werden. Hier gäbe es einen weiteren Ansatzpunkt für die Reserveunteroffiziere, den Ruf des Unteroffiziers in der Öffentlichkeit noch mehr zu verbessern.

In einem dritten Vortrag, gehalten vom Vizepräsidenten Böker, ging es um den Nahost-Krieg, worin der israelische Soldat dem ägyptischen gegenübergestellt wurde und somit auch die Stellung der Unteroffiziere in diesen Armeen.

Dieses Referat wurde zu einem ganz besonderen Erlebnis, da Oberstlt d.R. Böker anhand des vielen Materials, das ihm von der israelischen Botschaft zur Verfügung gestellt wurde und aufgrund seiner eigenen Aufzeichnungen von den damaligen Ereignissen den Zuhörern das Bild zweier vollkommen verschiedener Soldatentypen entwerfen konnte.

Am Sonntagvormittag wurde in groben Zügen das Programm für das Jahr 1968 besprochen, Wünsche der einzelnen Kameraden vorgebracht und auch internationale Begegnungen, die in nächster Zukunft stattfinden sollen, erwähnt.

Der neue Präsident der AESOR gab anschließend ein Kurzreferat über diese Vereinigung, womit er sich gleichzeitig den Reserveunteroffizieren persönlich vorstellte.

In einem Schlußwort dankte der Bezirksvorsitzende Nordwürttemberg Lt d.R. **Küppenbender** dem Fw d.R. Werner **Frank** für die ausgezeichnet vorbereitete Tagung und den Reserveunteroffizieren sowie den Gästen für ihr zahlreiches Erscheinen, bevor man sich wieder ins Zivilleben zurückzog.



Der Landespressereferent teilt mit:

1. „**DIE RESERVE**“ erscheint ab Januar 1968 wieder als Zeitschrift.
2. Die Erscheinungsweise wird innerhalb von 3 Monaten auf den 1. eines jeden Monats gebracht werden.
3. Redaktionsschluß in München: für die Folgemonate jeweils der 8. eines jeden Monats.
4. Manuskripte an folgende Anschrift senden:
Herrn Dr. Rudolf Birkel, Major d. R.
8 München 23, Rümmanstr. 31
5. Ab sofort wieder Bildillustration möglich (auf je Landesgruppe 1 bis 2 Fotos).
6. Auch zukünftig Berichte möglichst kurz halten. Dabei: Namen sind Nachrichten!

Mit herzlichem Dank für die bisherige Mitarbeit und in der Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit im neuen Jahr!

gez. Dr. Rudolf Birkel

Ortskameradschaft Freilassing-Ainring will neue Impulse wecken

Als Gäste zu der Hauptversammlung kamen Bezirksvorsitzender Lothar Gügel, erst seit wenigen Monaten im Amt, Bezirksgeschäftsführer Hans Köthe und Reservistenbetreuer Hauptfeldwebel Müller. Vorsitzender Lutz **Dippmann** behandelte das Beitragswesen und stellte einen neuen Termin für die monatlichen Versammlungen zur Diskussion. Die Mitgl. jeder einigten sich mit Mehrheit auf den dritten Don-nerstag (bisher erster Donnerstag). Zwei Drittel der Angehörigen der Ortskameradschaft seien aus dem Landkreis gekommen. Durch das Aufgehen dieser Mitglieder in den örtlichen Soldatenverbänden und das Rühren der Werbetrommel für die Territorial-Reserve (Soldatenjargon: „Terres“) habe die Aktivität nachgelassen.